

Anna-Franziska Förster und Thomas Nawajek vom Planungsbüro PFI, Bürgermeister Ulf-Marcus Grube, Stadtwerke-Bereichsleiterin Petra Hesse sowie Sebastian Hocke und Marcel Rütz von der bauausführenden Firma Kögel freuen sich über das Richtfest am Klärwerk.
Foto: bk

Richtfest auf dem Munsteraner Klärwerk

VON BERNHARD KNAPSTEIN

25-Millionen-Projekt wird erst Ende 2027 fertiggestellt werden, doch für den Bürgermeister kommt der Neubau mit Blick auf die Entwicklung des Bundeswehrstandorts zur rechten Zeit

Munster. Mit dem Richtfest für das neue Schlammbehandlungsgebäude haben die Stadtwerke Munster-Bispingen einen weiteren wichtigen Meilenstein beim Neubau der Kläranlage erreicht, auch wenn der Bauabschluss für Mitte 2027 nicht mehr haltbar ist. Die Inbetriebnahme ist, Stand jetzt, für Ende 2027 vorgesehen.

Das Großprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Millionen Euro soll die Abwasserreinigung in der Region langfristig sichern. Die neue Anlage wird nach Angaben der Stadtwerke modern, umweltfreundlich und weitgehend energieautark arbeiten. Rund 95 Prozent des benötigten Stroms sollen künftig selbst erzeugt werden.

Zahlreiche Vertreter der beteiligten Firmen, Planer, Stadtwerke-Mitarbeiter sowie Gäste aus Politik und Verwaltung nahmen an der Feier auf dem Gelände teil. In seiner Ansprache erinnerte der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke, Ulf-Marcus Grube, an die lange Vorgeschichte des Vorhabens. Erste Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Konzeptstudien reichen bis in die Jahre 2018 und 2019 zurück. Am Ende werde das Projekt eine Laufzeit von nahezu zehn Jahren haben.

„Was in der Ukraine passiert, hat Einfluss auf unseren Ort“, so Grube. Angesichts des jetztigen Wachstums des Bundeswehrstandortes Munster, der inzwischen die Hauptstadt des Heeres sei, und den Milliardeninvestitionen zwischen Munster, Faßberg und Bergen sei es wichtig, die zivile Infrastruktur rechtzeitig auf kommende Anforderungen vorzubereiten.

Auch Petra Hesse, Bereichsleiterin Abwasser und Projektleiterin des Vorhabens bei den Stadtwerken Munster-Bispingen, hob die Leistungen aller Beteiligten hervor. Der Neubau erfolge parallel zum laufenden Betrieb der Kläranlage. Trotz der damit verbundenen Herausforderungen gelinge es, die Abwasserreinigung für die Region zuverlässig sicherzustellen.

Nach dem Abschluss umfangreicher Vorarbeiten startete das Projekt offiziell 2021. Die Ausschreibungen der einzelnen Ge werke erfolgten 2024, die Beauf tragung der Firmen Anfang 2025. Im vergangenen Jahr wurden die Altanlagen abgerissen. Der dabei anfallende Beton wurde vor Ort aufbereitet und für Baustraßen sowie Verkehrsflächen wiederverwendet. Ende 2025 entstand mit dem neuen Faulturm im Gleitschalverfahren bereits ein erster großer Meilenstein. Nun folgte mit der Aufstellung der Betonfertigteile für das Schlammbehandlungs- und das Rechengebäude das Richtfest.

Insgesamt werden für die Neubauten 593 Tonnen Beweh rungsstahl und 2065 Kubikmeter Beton verbaut worden sein. Das Klärwerk ist neben dem Geother mie-Projekt das zweite große Projekt im Osten der Stadt.

ZEITSCHIENE

2018 mit ersten Analysen gestartet

Das Projekt „Neubau Kläranlage Munster“ begann mit einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Jahr 2018 und einer Konzeptstudie 2019. Der eigentliche Projektstart erfolgte 2021, gefolgt von Ausschreibungen 2024 und der Beauftragung der Firmen 2025. Nach dem Abriss der Altanlagen im vergangenen Jahr wurde Ende 2025 der neue Faulturm errichtet. Im Juni 2026 folgte das Richtfest für das Schlammbehandlungs- und Rechengebäude. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Anlage sind für Ende 2027 geplant. Das Investitionsvolumen beträgt rund 25 Millionen Euro. *bk*